



copyright: ADVANCED BIONICS

Farbe bekennen!

Ein Ausdruck, der ursprünglich aus dem Kartenspiel stammt. Der Spieler muss seine Farbe offenlegen. Umgangssprachlich steht es dafür, klar Stellung zu beziehen, seine Meinung nicht länger zurückzuhalten. Was hat das mit Hörschädigung und Hörhilfen zu tun? Dazu machte ich meine eigenen Erfahrungen.

Neue Otoplastiken (Ohrpasstücke) mussten her. Mein Hörakustiker meinte augenzwinkernd, „na, welche Farbe hätten Sie denn gern?“ Einen Moment dachte ich nach... sah im Geiste all die

bunten Bluetooth Empfänger in den Ohren vieler junger Menschen und entschied mich mutig für Blau. Das passte zu den bunten Gehäusen und dem blauen Schlauchstück, was ich gerne trug.

Meine erste Erfahrung machte ich unmittelbar, nachdem die neuen Otoplastiken eingesetzt waren, bei einer Stadtführung. Ich wies darauf hin, dass ich eine Hörschädigung habe und

bekam die Antwort: „Ja, das sieht man“. Oh, mit solch einer Aussage hatte ich nicht gerechnet. So sammelte ich in der darauffolgenden Zeit weitere Erfahrungen und Kommentare wie: „Ja, das stimmt“. Eine 80jährige Person fragte gezielt nach: „Was ich da im Ohr hätte?“ Ich klärte sie auf und bekam die Antwort: „Das muss ich mir merken, das ist eine interessante Lösung.“ Sie trug auch Hörgeräte.



Die Sichtbarkeit der Hörschädigung durch Farbe von Otoplastiken und Schläuchen macht es dem Gesprächspartner einfacher, die Behauptung, man hätte eine Hörschädigung, ernst zu nehmen. Die visuelle Wahrnehmung unterstreicht das Gesagte, beim Blinden ist es der Blindenstock. Mit soviel positiver Resonanz hatte ich bei weitem nicht gerechnet.

Überlegen Sie beim nächsten Mal, ob Sie nicht auch Farbe bekennen...

Juliane Passavanti



copyright: PHONAK